

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 62 (1987)
Heft: 11

Artikel: "Säge-Areal", die neue Wohnsiedlung der HGW
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Säge-Areal», die neue Wohnsiedlung der HGW



Vor wenigen Monaten konnten die neuen Wohnungen im «Säge-Areal» bezogen werden. Mit einem Handschlag feiern Ernst Bühler, Präsident (links), und Balz Fitze, Geschäftsführer der HGW, das vollendete Werk. Unsere Bildreportage entstand bei diesem Anlass.



Oben: Schnörkel, Gags und Pathos finden in der Siedlung keinen Platz. Alles, was da ist, dient unmittelbar den Bewohnerinnen und Bewohnern. Bezeichnend sind die Eisenplastiken des Künstlers Willi Gutmann. Auf diesen Schnecken dürfen Kinder reiten. Ein detaillierter Bericht über die interessante neue HGW-Siedlung wird folgen.



Das ehemalige Schulhaus von Seen ragt als Zeuge einer längst vergangenen Zeit in die Überbauung hinein. Aber auch die 42 neuen Wohnungen zeigen auf ihre Weise einen Wandel an. Um konkurrenzfähig zu bleiben, brauchen sie einen höheren Standard als früher: grosse Zimmer, geräumiger Balkon, 2 WC bei Familienwohnungen. Den Architekten Gebr. Thoma gelang es, den Bewohnern einen hohen Wohnwert zu sichern. Die traditionelle, schlichte Erscheinung der Häuser lässt ihren inneren Wert nur erahnen.

Zum Bild rechts aussen:

Gemeinnütziger Wohnungsbau ohne Vorschriften und Subventionen. Die Monatsmiete einer neuen Vierzimmerwohnung liegt unter 1200 Franken, bei einer Wohnfläche von 91 m². Zu diesem Mietzinswunder trägt die Solidarität innerhalb der Genossenschaft entscheidend bei. Die HGW speist aus Beiträgen ihrer Mitglieder einen Mietzinsausgleichsfonds. Daraus werden die neuen Wohnungen während zwei Jahren ver-



billigt. Um 100 bis 150 Franken im Monat konnten so die Mieten gesenkt werden. *fn.*



Coop

1300 Läden in allen Kantonen für 90% der Bevölkerung